

Nr.

Kripoleitstelle Nürnberg / Fürth

angefangen : 19__
beendet : 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 5339

1 Js 13/65 (RSHA)



Stolzberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

B e r i c h t

Aufgrund einer von hiesiger Dienststelle an das Bayerische Landeskriminalamt gerichteten Anfrage hinsichtlich der im dortigen Bereich gelegenen ehemaligen Kripo-leit-stellen und deren personeller Zusammensetzung teilte die genannte Dienststelle mit Schreiben vom 9.2.66 mit, daß sich bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach Akten der ehemaligen Abwicklungsstelle des früheren Polizeipräsidiiums Nürnberg/Fürth befänden.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß infolge Personalmangels es der Regierung von Mittelfranken nicht möglich sei, die Auswertung dieser Unterlagen selbst vorzunehmen.

Um Aufschluß über die personelle Zusammensetzung der Kripoleitstelle Nürnberg zu gewinnen, war es daher erforderlich, diese Unterlagen durch Beamte hiesiger Dienststelle auszuwerten. Anlässlich der vom 28.3. bis 7.4.1966 durchgeführten Dienstreise wurden die bei der Regierung Mittelfranken in Ansbach lagernden Aktenbestände am 6. und 7.4.1966 durch POW B l o e k s und Unterzeichnenden ausgewertet.

Es handelte sich hierbei um mehrere 1 000 Akten von Angehörigen der ehemaligen Schutz- und Kriminalpolizei, die in Nürnberg vor 1945 Dienst versehen haben. Die Unterlagen der aktiven Polizeibeamten waren von den der Reservisten getrennt, so daß bei der Auswertung nur die ersteren berücksichtigt zu werden brauchten. Nachdem über die Hälfte der über 1 000 Akten ausgewertet worden sind, war es ersichtlich, daß es sich ausschließlich um Personalunterlagen solcher Personen handelte, die bereits vor 1945 infolge Alters oder Tod aus der Polizei ausgeschieden sind und die über die dienstliche Verwendung des Betreffenden keinen Aufschluß gaben.

Daneben befanden sich noch mehrere 100 alphabetisch nicht geordnete Akten, deren Inhalt zum allergrößten Teil aus Rechnungsbelegen und Ähnlichem bestand.

In diesen Unterlagen wurde eine Liste gefunden, in der Personen aufgeführt waren, die durch die Militärregierung im Juli 1945 aus dem Dienst entlassen wurden. Es kann angenommen werden, daß dieser Personenkreis bereits vor dem Zusammenbruch bei der Kripoleitstelle Nürnberg tätig war.

Es handelte sich um folgende Personen:

KOS	Karl	D e h m e r,	Nürnberg, Fürther Str. 310
KOS	Peter	F a s c h i n g,	" , Fichtestr. 37
KOS	Georg	G e i m a n n ,	" , Goedenstr. 11
KS	Paul	G o t e r t,	" , Schlegelstr. 11
KS	Karl	H e i n d l,	" , Katzwangerstr. 48
KR	Eugen	H e r b e r g e r,	" , Moltkestr. 3
KR	Hans	H o f m a n n ,	" , Bucherstr. 21
KK	Ludwig	K u s e,	" , Zwickauer Str. 1
KOS	Kurt	M i c h a e l i s,	" , Murrstr. 9
KOS	Wolfgang	R ö s s l e r,	" , Heimgartenweg 113
KOS	Karl	S c h n e i d e r,	" , Fischbach, Haus Nr. 161
KS	Michael	S c h w e i m e r,	" , Fürther Str. 140
KK	Adolf	S e m m e r,	" , Kleestr. 53,
KR	Sigmund	S t e g m a i e r,	" , Praunstr. 22
KOS	Johann	S t a m p f n e r,	" , Adam-Klein-Str. 23
KS	Lorenz	W e i s s,	Fürth , Blumenstr. 8
KS	Paul	W o l t e r,	Nürnberg, Rohrmanstr. 71
KS	Ludwig	W ü r s t l,	" , Rennweg 72

Weiter wurde ein Ordner mit Schriftverkehr der Abwicklungsstelle des Polizeipräsidiums Nürnberg/Fürth gefunden, in welchem Beamte der Stapoleitstelle Nürnberg und der Außendienststelle Würzburg die obenbezeichnete Dienststelle darum ersuchen, ihr Gehalt, das ihnen infolge der Kriegswirren in den Monaten März und April 1945 nicht ausgezahlt werden konnte, nachzuzahlen. Ein Teil der Antragssteller befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in Internierungshaft. Der größte Teil dieser Personen war aber bereits wieder auf freiem Fuß, so daß die nachfolgend genannten Anschriften aus der Zeit Juni/Juli 1948 stammen.

Die nunmehr aufgeführten Personen bezeichnen sich in ihren Schreiben an die Abwicklungsstelle als Angehörige der Stapoleitstelle Nürnberg:

KS	Josef Bedacht, 18. 3.06 Iphofen geb. Margetshöchheim, Dorfstr. 14
KS	Josef Engelmann, Nürnberg, Schweinaker Hauptstr. 49 Johann Grau, Nürnberg, Egloffsteiner Str. 59
KS	Johann Heinke lmann, 12.12.07 Nürnberg, Fichtestr. 29
KOS	Friedrich Mertermeyer, Nürnberg, Sandrartstr. 24 Karl Springer, Schopfloch-Mittelfranken, Fritz-Ebert-Str. 51
KS	Karl Alber, Erlangen, Ohmstr. 5
KS	Otto Scheurer, Schwabach, Ludwigstr. 27
KOS	Josef Reger, Nürnberg, Freiburger Str. 10 Rudolf Arendes, Nürnberg, Rohrmattenstr. 3
KS	Karl Kraus, 26.12.07 Nürnberg, Nürnberg, Schweppermannstr. 17
KS	Otto Löschner, 24. 6.08, Nürnberg, Schonhoverstr. 8
KS	Josef Kuhnhorn, 6. 3.10 in Bamberg, 1948 interniert, Ehefrau: Marie K. Trieb Nr. 37 über Lichtenfels.

KK Franz Oswald W i t t m a n n,
1948 in Hammelburg interniert,

KS Georg W e i d n e r,
7. 6.08,
Nürnberg, Gudrunstr. 41

Friedrich S t i e l,
12. 1.94,
Nürnberg

KS Franz K e i l,
2. 4.98,
1948 interniert.

Als Angehörige der Stapoaußendienststelle Würzburg bezeichneten sich in ihrem Schreiben an die Abwicklungsstelle die nachfolgend Genannten:

KS Friedrich O e r t e r,
3. 6.95,
Veitshöchheim, Würzburger Str. 46,

KS Josef G r ö n i n g e r,
25. 4.01, Almenhof,

KS Kilian R h e i n,
8. 7.93 Anstetten,

KS Josef W i e s n e r,
25. 9.00 Urspringen,
1948: Urspringen Nr. 9 Post Lohr/Main,

Oskar W a l t e r,
Würzburg, Juliuspromenade 5,

Bathasar L u t z,
Würzburg, Jägerstr. 12a ,

KS Michael-Anton S p i t z n a g e l,
Würzburg, Frankfurter Str. 10,

KS Friedrich J u n g w i r t h.
1948 interniert,
Ehefrau: Barbara J.,
Ansbach, Nürnberger Str. 103,

KS Georg B a u m a n n,
1948 in Würzburg in Haft,
Ehefrau: Käthe B.,
Markt Bergel/Mittelfranken Nr. 87

KS Georg K r a p p,
 Würzburg, Huttenstr. 18,
KS Johann S c h i l l i n g,
 1948 in Hammelburg interniert,
KI Georg V o g e l,
 1948 in Dachau interniert,
 Familie in Würzburg wohnhaft.

Weiterhin wurde eine Aufstellung der Polizeidirektion Hof vom 30.3.1946 gefunden, in der die noch abwesenden Beamten soeben genannter Dienststellen aufgeführt werden:

KOS Karl R u c k d e r s c h e l,
 12. 4.90,
KOS Hans M o h r,
 27.10.90,
KS Max S t r u d e l,
 22. 3.91,
KS Georg R i c h t e r,
 15.12.93 ,
KS Hans H u n d h a m m e r,
 3. 9.94,
KS Wilhelm K ö p p e l,
 17. 5.94,
KS Adolf H a g e r,
 27. 1.94,
KS Georg F e u e r p f e i l,
 26.12.03,
KS Robert D i e t e l,
 2. 3.03,
KS Johann F r a a ß,
 28.10.06,
 Hellmuth P r a e d e l,
 8. 3.05,
KS Oskar S c h i f f n e r,
 19. 6.09.

gez. (Konnerth), KM

V e r h a n d e l t

Auf Vorladung erscheint der Kriminal-Amtmann i.R.

Georg M ü l l e r ,
2.10.1900 Nürnberg geb.,
Regensburg, Nürnberger Str. 12 a wohnt.

und erklärt:

Vor Beginn meiner zeugenschaftlichen Vernehmung bin ich mit dem Gegenstand des Ermittlungsverfahrens vertraut gemacht worden. Die Bedeutung der §§ 52 u. 55 StPO ist mir bekannt.

Ich bin am 1.5.1922 zur kommunalen Kriminalpolizei Nürnberg gekommen und blieb dort bis etwa Januar - Februar 1942 .

Eingestellt wurde ich als Beamtenanwärter für den gehobenen mittleren Dienst. Nach geraumer Zeit wurde ich Polizeiasistent und danach, mir ist nicht mehr erinnerlich wann, Polizeisekretär. Zu einem mir nicht mehr erinnerlichen Zeitpunkt wurde ich Kriminal-Inspektor, es kann zwischen 1935 und 1937 gewesen sein. Da ich bei den Nazis nicht sehr beliebt war, wurde ich ~~XXXXXX~~ bei der Verreichlichung der Kriminalpolizei 1939/40 nicht wie meine anderen Kollegen zum KK befördert, sondern erst etwa ein bis eineinhalb Jahre später.

Bei der Kripo Nürnberg arbeite ich im kriminalpolizeilichen Nachrichtendienst und im Sittendezernat.

Von Nürnberg kam ich im Januar - Februar 1942 zur Kripo Graz, wo ich den gleichen Aufgabenbereich wie in Nürnberg hatte. Ich bin in diesem Punkt falsch verstanden worden, in Graz habe ich ausschließlich Sittlichkeitsdelikte bearbeitet.

Hierbei möchte ich erwähnen, daß ich während eines Urlaubs im August 1943 in Nürnberg ausgebombt und bei diesem Bombenangriff schwer verletzt worden bin. Aufgrund dieser Tatsache war ich etwa 1 Jahr dienstunfähig. Nach Wiederaufnahme meines Dienstes kam ich ~~nicht mehr nach Graz zurück, sondern wurde gleich zur Kripo Regensburg versetzt.~~ Wegen meiner langen Dienstunfähigkeit wurden mir von dem damaligen Leiter der Kripo Regensburg, Dr. TRICHMANN?, schwere Vorwürfe gemacht.

Bei der Kripo Regensburg übernahm ich als Kommissariatsleiter das Dezernat für Betrug und Sittlichkeitsdelikte.

Mit dem Zusammenbruch schied ich 1945 aus dem Dienst der Kripo Regensburg aus; das war etwa Juli - August.

Etwa im Jahre 1948 wurde ich als Kriminal-Inspektor wieder bei der Kripo Regensburg, und zwar auf Lebenszeit, eingestellt.

Etwa 1951 wurde ich unter KR K a i n s und später unter KOI R e i t e r stellvertretender Leiter der Kripo Regensburg.

Das war kurz nachdem ich zum KOI befördert wurde. Im Jahre 1954 wurde mir erst kommissarisch und später vom Oberbürgermeister bestätigt die Leitung der Kripo Regensburg übertragen. Aus diesem Amt schied ich 1961 als KAtm, wegen Erreichung der Altersgrenze aus.

Über die Arbeitsweise in Vorbeugungsangelegenheiten ist mir lediglich noch erinnerlich, daß Personen, die mindestens dreimal mit einer 6monatigen Gefängnisstrafe belegt wurden, auf Vorschlag des Dienststellenleiters und nach Bestätigung durch das RSHA in Vorbeugungshaft genommen werden konnten. Und soweit mir erinnerlich ist, durften zwischen den einzelnen Straftaten nicht mehr als 5 Jahre liegen.

Ich kann mich aber erinnern, daß diese Vorbeugungshaft zur sog. vorbeugenden Verbrechensbekämpfung der Polizei gehörte und auch eine gesetzliche Grundlage hatte.

Von der hier zur Rede stehenden Aktion, die die Übernahme von Justizhäftlingen durch die Polizei beinhaltet, höre ich heute zum ersten Male. Ich habe weder in Nürnberg noch in Graz oder Regensburg je etwas von einer solchen Übergabeaktion gehört. Infolgedessen kann ich auch nichts über die Bearbeitung dieser Übergabe in büromäßiger Hinsicht sagen und weiß auch nicht in welcher Form sie in der Praxis erfolgte.

Auch über eine ähnlich gelagerte Aktion die Inzassen von Heil- und Pflegeanstalten betreffende, habe ich vor dem Zusammenbruch nie etwas gehört. Ich möchte hierbei hervorheben, daß ich dienstlich von einer derartigen Aktion nichts gehört habe; außer dienstlich sind mir derartige Gerüchte schon zu Ohren gekommen.

Ich möchte noch einmal abschließend hervorheben, daß mir weder von einer diesbezüglichen Vereinbarung zwischen dem ehemaligen RFSS H i m m l e r und dem damaligen RJM T h i e r a c k noch über die Durchführung dieser Aktion ^{etwa} bekannt geworden ist.

Geschlossen

selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:

gez. (Weiß) KM

gez. Georg Müller

.....